

JAHRESBERICHTE I

Einer kirchenmusikalischen Landesschau gleichen die verschiedenen Jahresberichte von Kantonalverbänden, kirchenmusikalischen Ausbildungsstätten sowie von unserem Schweizer Kirchenmusik-Ehepaar aus Hermannstadt/Rumänien. Wir publizieren sie in dieser und der nächsten Ausgabe und beginnen mit Berichten aus den Kantonalverbänden.

Aargauischer Reformierter Kirchenmusikverband



Das Schwergewicht unserer Tätigkeit liegt in der Organisation von **Weiterbildungskursen**, welche wir gemeinsam mit unserem Schwesterverband, dem Aarg. Kath. Kirchenmusikverband durchführen:

Im ersten Kurs des letzten Vereinsjahres erzählte die Referentin, Sängerin und Stimmbildnerin Martina Bovet unter dem Titel «Wenn die Stimme auf Reise geht» viel Spannendes über unsere Stimme. Rund 20 Mitglieder beider Verbände lernten in Praxis und Theorie viel Neues zu Themen wie Einsingen, dem Gebrauch von Kopf- und Bruststimme oder zur Physiologie der Stimme. Ein Orgelkurs fand im August in der ref. Kirche Lenzburg zum Thema «Glocken in der Orgelmusik» statt. Unser Vorstandsmitglied, Anastasia Stahl, berichtete zuerst viel Wissenswertes über Glocken im Allgemeinen; diese Theorie verknüpfte sie dann mit der Präsentation zahlreicher Kompositionen über Glockentöne (sogenannte Carillons). Nach der Pause haben ein paar Kursteilnehmende selbst solche Stücke gespielt, Anastasia gab Hinweise zur Umsetzung und Interpretation.

30 Teilnehmende besuchten wenig später die erweiterte Orgel in der Laurenzen-Kirche in St. Gallen, die nun als Surround-Instrument den Raum aus allen vier Himmelsrichtungen mit Musik füllt. Das Instrument wurde vom Initiator Bernhard Ruchti mit einem eigens für dieses Instrument komponierten Werk vorgestellt. Die zweite Orgel, welche wir an diesem Tag

besuchten, war die nach historischen Prinzipien des 17. Jahrhunderts gebaute Orgel nach Schnitger in der St. Mangen Kirche. Der Kontrast zur ersten Orgel hätte wohl kaum grösser sein können.

Ein Kurs mit dem norddeutschen Komponisten Andreas Willscher fiel leider aus gesundheitlichen Gründen aus. Wir hoffen sehr, dass wir ihn zu einem späteren Zeitpunkt nachholen können.

Im Januar endete der Weiterbildungszyklus in unserem Vereinsjahr mit einem Ganztageskurs im kath. Kirchgemeindezentrum Windisch. Unter dem Motto «Viva l'Italia» gab Giuseppe Raccuglia einen spannenden Einblick in seine Arbeit über den in Vergessenheit geratenen Komponisten Bassini. Als ad hoc Chor konnten wir verschiedene Messeteile singen und die wunderbare Musik für uns hörbar machen. Grimoaldo Macchia nahm uns auf eine kleine Reise durch die verschiedenen Epochen in der italienischen Orgelliteratur mit.

Auch dieses Jahr haben wir wieder den **Kleingruppenunterricht** angeboten. Leider nimmt die Anzahl der Teilnehmenden von Jahr zu Jahr ab. Immerhin konnte ein Kurs, «Frauen-Komponistinnen», mit Elisabeth Waldmeier durchgeführt werden.

Die **Kirchenmusikschule Aargau** ist ein Gemeinschaftswerk der beiden Landeskirchen und der beiden Kirchenmusikverbände im Kanton Aargau. Sie bietet seit über 20 Jahren eine fundierte Ausbildung in Kirchenmusik für den C-Ausweis an. Seit die kath. Landeskirche vor gut zwei Jahren die Voraussetzungen für den C-Ausweis deutlich erhöht hat, hat uns die

Zukunft der KMSA stark beschäftigt. Da waren v. a. Nathalie Leuenberger als Präsidentin der Schule und der Schulleiter Markus Schweer stark gefordert. Leider wird es uns unter diesen Umständen kombiniert mit der Tatsache, dass es immer schwieriger wird, genügend Studierende zu finden, nicht mehr möglich sein, die Schule weiterzuführen. Ein ausführlicher Bericht dazu folgt im nächsten Heft.

Sehr erfreulich hat sich die **Personalsituation** im Vorstand unseres Verbandes entwickelt. Der Vorstand ist nun deutlich verjüngt, und wir konnten exzellente Berufsmusikerinnen und Berufsmusiker gewinnen, welche engagiert im Vorstand mitarbeiten. Ein weiteres Mitglied werden wir heute noch wählen können. Damit ist der Vorstand mit einer hohen Kompetenz in Kirchenmusik und Musikwissenschaft im Allgemeinen ausgestattet. Ich danke dem Vorstand ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und freue mich auf das neue Vereinsjahr.

Martin Bopp, Präsident ARKV

Organistenverband Baselland



Im Jahr 2024 führte der Organistenverband Baselland die regulären Aktivitäten (z. B. das Pflegen der Stellvertreterliste, Anbieten von Fortbildungen, Beratungen sowie ein aktiver Austausch mit der Kantonalkirche) weiter fort. Besonders hervorzuheben ist ein meisterlicher **Fortbildungskurs** von Thomas Schmid zum Thema «Von Bach bis Mendelssohn: Choralvorspiele zwischen Barock und Romantik», der im November 2024 stattfand.

Wiederum war die **Generalversammlung** ein Höhepunkt. In diesem Jahr präsentierte Marianne Grosjean im Vorfeld die vielfältigen Klänge der Orgel in der Kirche in Lausen.

An der eigentlichen Generalversammlung wurde leider deutlich, dass weiterhin die geltende kirchliche Gesetzgebung nicht umgesetzt wird und stattdessen weiterhin Willkür herrscht. Aus diesem Grund sei hier auf ein Problemfeld im Detail eingegangen: die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Das Staatssekretariat für Wirt-



schaft SECO stellt die grundlegenden Prinzipien dar: Das heisst, dass bei Ausfall durch Krankheit einer Organistin oder eines Organisten der Lohn gleichwohl geschuldet ist, solange gewisse Dauern nicht überschritten werden. Ein Austausch des Einsatzes ist keine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Dies gilt auch für diese Praxis begründet ebenfalls Angestelltenverhältnisse. Aus kirchlicher Sicht ist es selbstverständlich, solche Rechte unaufgefordert zuzustehen. Obwohl die rechtliche Lage bei echten Stellvertretungen wegen der fehlenden Dauer nicht so klar ist, empfiehlt der OVBL auch hier die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Berichte von Präsentismus, die dem OVBL zu Ohren kommen, weisen leider darauf hin, dass dies zumindest in einzelnen Gemeinden ein Problem ist. Deshalb wird der OVBL weiter darum bemüht sein, im Dialog die Situation für alle, sowohl die Gemeinden als auch die Organistinnen und Organisten zu verbessern.

Christian Datzko, Präsident OVBL

Bernischer Organistenverband

Bernischer Organistenverband

BOV

Die Hauptversammlung fand im Berichtsjahr am 16. März 2024 in Sumiswald statt. Am Morgen besuchten wir das Zithermuseum Trachselwald, wo Lorenz Mühlemann durchs Museum führte und ein Konzert gab. Um 13.30 Uhr spielte Jiyoung Kim-Barthen, Organistin an der reformierten Kirche Bümpliz, an der Goll-Orgel ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Konzertprogramm mit Werken von Bach, Franck, Guillou und Liszt. Anschliessend fand im Saal des Kirchgemeindehauses die Hauptversammlung statt, an der wir meine Vorgängerin Dora Widmer verabschiedeten, die als Präsidentin unseren Verband während elf Jahren engagiert und kompetent leitete.

Die **Mitgliederzahlen** unseres Verbands sind während des Jahres 2024 stabil geblieben, mit einer ganz leichten Verschiebung von Passiv- zu Aktivmitgliedern – das ist natürlich erfreulich.

Unser **Ausbildungsangebot** wird weiterhin rege genutzt. Im Frühling besuchten 19 Teilnehmende und im Herbst 23 Teilnehmende den Grundkurs und an den Fortbildungskursen nahmen 11 Personen teil. Ausserdem stand am 10. Juli im Berner Münster der Kurs zu Orgelimprovisation mit Ruben Sturm offen, der von den Münster-Abendmusiken organisiert wurde. Allerdings musste ein BOV-Orgelkurs mangels Anmeldungen abgesagt werden.

Im Berichtsjahr hat sich der **Vorstand** schwerpunktmässig mit folgenden Themen beschäftigt:

- Abschliessende redaktionelle Arbeit an den «Honorarempfehlungen für Organist:innen an kommunalen Abdankungshallen und Krematorien». Diese Empfehlungen sind ein reines BOV-Dokument (ohne kirchliche Beteiligung) und sind als Anregung und Hilfestellung und Diskussionsgrundlage bei Verhandlungen mit kommunalen Verwaltungen gedacht.
- Diskussionen um die Kommunikation – sowohl was die Webseite als auch unseren Newsletter betrifft, der seither monatlich verschickt wird.
- Das neue alte Format «Stammtisch», das im letzten Jahr dreimal veranstaltet wurde und jeweils bis zu 10 Personen zu guten Diskussionen bei einem gemütlichen Abendessen zusammenbrachte.
- Im Nachgang zur mangels Anmeldungen erfolgten Absage eines BOV-Orgelkurses haben wir mit einer Umfrage gewisse Bedürfnisse unserer Mitglieder abgeklärt. Deren Erkenntnisse, über die wir noch berichten werden, fliessen in die Planung der nächsten Kurse ein.

2024 schloss sich der BOV für die **Orgelreise** den Berner Orgelfreunden an. In bester Stimmung folgten 35 Teilnehmende den Spuren Aristide Cavaillé-Colls in Frankreich: Faszinierend der Klang der Orgeln, beeindruckend das Selbstspielen auf den unterschiedlichen Orgeln. Stadtführungen in Rouen und Paris sowie der Besuch im Monet-Garten rundeten die Reise ab.

Nach langer und intensiver Zusammenarbeit mit dem BOV und dem Kirchgemeindeverband des Kantons Bern (KGV) verabschiedete der Synodalarat von rebejuso am 31. Oktober die revidierte

Besoldungsempfehlung («Empfehlung für die Anstellung und Besoldung von Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern»). Unter anderem wurden die Ansätze für Einzeldienste erhöht, um sie den Anstellungslöhnen anzugleichen. Zudem sind neue Ansätze für andere Instrumente als Orgel vorgesehen und ist die Einstufungstabelle neu unterteilt für Musiker*innen mit und ohne kirchenmusikalische Ausbildung.

Ein **Dank** geht an meine Vorgängerin Dora Widmer für die Übergabe des Präsidiums, meine Kolleg:innen im Vorstand, unsere Geschäftsstellenleiterin Vera Friedli sowie nicht zuletzt an den Synodalarat der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, der unseren Verband grosszügig unterstützt und die Ausbildung subventioniert.

Elie Jolliet, Präsident BOV

Solothurnischer Organistenverband



... alles ist relativ aus dem Sichtfeld unserer Gegenwart... mir scheint, dass Einsteins Theorie auch die Zeit mit einschliesst, denn 2024 ist bereits Geschichte.

So trafen wir uns am Samstag, dem 9. März bei freundlicher Witterung in der katholischen Pfarrkirche von Kappel, wo wir uns ein schönes und farbiges Orgelkonzert gespielt von Romuald Daems anhören durften... Anschliessend konnten wir zügig und ohne grosse Diskussionen die eigentliche DV abwickeln. Letzte Anpassungen an die neuen Bedingungen im Kurswesen wurden von den Anwesenden gutgeheissen und per Abstimmung angenommen.

Die Nachfrage nach einer vereinsinternen Orgelreise fand Zustimmung und so nahmen sich Erika Burki und Beat Allemann Zeit, ein Ziel und ein packendes Programm auszuarbeiten. Am 20. September wars dann so weit und eine erfreulich grosse Gruppe von 28 Teilnehmenden reiste nach Romainmôtier, wo sie vom Titularorganisten Michel Jordan erwartet wurde: So wurden uns in der Kirche gleich zwei unterschiedliche Orgeln vorgestellt, die dann auch selber bespielt und entdeckt werden konnten.

Die Reise war damit wohl unbestritten zum Jahresereignis geworden. Ob damit neuer Wind in

die früher jährlich stattfindenden Orgelexkursionen, die inzwischen in den Dornröschenschlaf geraten sind, gekommen ist...??? Immerhin befinden wir uns 2025 in einem Jubiläumjahr unseres Vereins ... und der Vorstand denkt an eine weitere Veranstaltung dieser Art...

Alberto Knechtle, Präsident SOV

Zürcher Kirchenmusikverband



Der Jahresbeginn 2024 war nach wie vor geprägt von der Überarbeitung von wichtigen Dokumenten der Zürcher Landeskirche, namentlich der Funktionsbeschreibung und des Pensenrechners, mit welchen zukünftig unsere Pensengrößen und LohnEinstufungen festgelegt werden. Die Zusammenarbeit mit Christian Gautschi von den Gesamtkirchlichen Diensten und mit den Kapitelpräsidien war intensiv und konstruktiv. Die Dokumente befinden sich nun in verschiedenen Vernehmlassungsrunnen durch die Gremien.

Mit dem Weggang von Peter Freitag ging uns im Vorstand viel IT-Kompetenz in Bezug auf Homepage, Mitgliederverwaltung und Kommunikation verloren. Da wir dieses Know-how intern nicht ersetzen konnten, haben wir externe Expertise in Anspruch genommen und unsere Homepage restrukturiert, um sie zukünftig möglichst einfach selbst bespielen zu können. Was auf den ersten Blick nach wenig Veränderung aussieht, war mit viel Arbeit und grundsätzlichen strukturellen Überlegungen zur Organisation und zur Ablage von Unterlagen verbunden.

Ein Thema, welches uns auch über das Jahr hinaus noch beschäftigen wird, ist die Kommunikation. Leider sind immer noch nicht ganz alle unsere Mitglieder per Mail erreichbar, auch wenn sich diesbezüglich vieles verbessert hat. Auch in Bezug auf Werbung und Vernetzung sind wir noch nicht dort, wo wir gerne wären, und bleiben am Ball.

Verbandsaktivitäten

Im Juli fand die traditionelle Orgelfahrt statt,

erstmalig unter der Leitung von Frédéric Champion. Die Reise ging in die Ostschweiz. Am Vormittag wurde die Friedrich Goll-Orgel von 1911 in Flawil besichtigt und bespielt, am Nachmittag hat Bernhard Ruchti die neue Goll-Orgel in der Laurenzenkirche in St. Gallen vorgestellt, welche mit verschiedenen Werken so im Kirchenraum verteilt ist, dass ein einmaliges räumliches Klangerlebnis entsteht.

Der Kirchenmusiktag Ende September wurde in der gewohnten Form durchgeführt mit leichten inhaltlichen Anpassungen und war wiederum ein vielseitiger und erfolgreicher Anlass der Vernetzung und der Weiterbildung: Manuel Schmid von reflat hat uns mit seinem Eröffnungsreferat zur Resonanztheorie von Hartmut Rosa sofort in den Bann gezogen, und die Resonanz begleitete uns daraufhin als roter Faden durch den Tag. Die Komponistin Jessica Ulusoy-Horsley hat uns einige ihrer Werke vorgestellt und uns eine beeindruckende Vielfalt gezeigt. Insbesondere sind viele ihrer Chorkompositionen auch mit Laienchören realisierbar. Weitere spannende Inputs kamen u. a. von Christian Berger zu Bodymusic oder von Ange Tangermann zur Didaktik im Kinderchor. Und natürlich wurde wie immer viel gesungen, dieses Jahr auch rätomanisch, und getanzt. Und auch die Orgelmusik kam nicht zu kurz: Tina Zweimüller gestaltete ein Intermezzo gemeinsam mit dem Trompeter Heinz Saurer. Am 5. April 2024 fand unsere 105. Generalversammlung statt, anlässlich der ich als Präsidentin gewählt wurde. Kantor David Bertschinger und Organist Tobias Frankenreiter haben uns musikalisch in der Stadtkirche Winterthur willkommen geheißen.

Carmen Reverdin, Präsidentin ZKMV

Thurgauischer Organistenverband

THURGAUISCHER
ORGANISTENVERBAND



Das Jahr 2024 war ein Jahr der ersten Thurgauer Orgelnacht und der Arbeit an den neuen

Richtlinien Kirchenmusik der Evang. Landeskirche des Kantons Thurgau.

Am 2. März 2024 fand in Bürglen die **95. Jahresversammlung** des ThOV statt. Den Auftakt machte Christoph M. Schönenberger mit einem Konzert in der evangelischen Kirche Bürglen. Bruno Sauder stellte einen Antrag an den Vorstand im Zusammenhang mit dem mehrjährigen Ausfall der Kurse zum Erwerb des Thurgauischen Organistenausweises. Der Vorstand wurde beauftragt, sich mit der C-Ausbildung zukunftsorientiert zu beschäftigen: Strategie und Organisation bezüglich Ausbildungskosten. Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu drei **Sitzungen**. Schwerpunktartig beschäftigte uns, nebst der Planung der Jahresaktivitäten, das Organisieren der ersten Thurgauer Orgelnacht.

Die Bearbeitung der neuen Richtlinien für Kirchenmusik fand in der dazu berufenen Arbeitsgruppe der Landeskirche statt. Zusammen mit Simon Menges vertrat ich den ThOV. Mit acht Sitzungen und vielen Hausaufgaben bereitete die Arbeitsgruppe den konkreten Vorschlag der neuen Richtlinien zu Händen des Kirchenrates. Das Konzept beinhaltet umfassend alle Mitwirkenden auf dem Feld der Kirchenmusik im Thurgau und verleiht der Kirchenmusik die nötige Wertschätzung, theologisch wie auch finanziell.

Im Mai, Juni, August und September fand der **Improvisationskurs** mit Thomas Haubrich statt. An jedem Samstagnachmittag führte er drei bis sechs Teilnehmende in die einfachen Möglichkeiten für Vor-, Zwischen- und Nachspiele ein, die sich leicht und schnell auch anhand der Orgelbuchsätze realisieren lassen und die Angst vor dem freien Improvisieren nehmen sollen.

Am Samstag, 25. Mai erwies der ThOV dem Dachverband die Gastfreundschaft. Der Reformierte Kirchenmusikverband Schweiz (RKV) führte die zweijährige **Delegiertenversammlung** in Arbon durch. Simon Menges übernahm als Vizepräsident die Rolle des Gastgebers, während ich an einem Probenwochenende weilte.

Am 1. Juni konnten wir die **erste Thurgauer**

Orgelnacht erleben. Der Jubiläumsanlass konnte als Erfolg verbucht werden. Viele Leute besuchten die Veranstaltungen und wurden mit einer gelungenen Mischung von bunten und abwechslungsreichen Programmpunkten belohnt. Das gemeinsame Beisammensein und der Austausch der Besucher erfreuten mich. Was bleibt, sind gute Gefühle, Bilder und Erinnerungen. Zur finanziellen Unterstützung konnten wir Migros-Kulturprozent und die Jubiläums-Stiftung der Thurgauer Kantonalbank gewinnen. Anträge an die Evangelische und Katholische Landeskirche wurden jedoch negativ beantwortet.

Leider konnte am 21. September der kantonale Kirchenmusiktag wegen zu wenigen Anmeldungen nicht durchgeführt werden.

Die diesjährige **Orgelfahrt**, organisiert durch Thomas Haubrich, führte auf die «andere» Bodensee-Seite: In Friedrichshafen hörten und bespielten wir zwei ganz unterschiedliche Orgeln: die vollmechanische, vom klassisch-romantisch-französischen Orgelbau inspirierte Woehl-Orgel von Sankt Nikolaus, sowie die ganz neue «Surround»-Orgelanlage (Weigle/Gaida) der Schlosskirche mit ihrem modernen Konzept auf drei Klangkörpern mit Haupt- und Chororgeln.

Kurz vor Adventsbeginn fand in der katholischen Kirche Kreuzlingen der **Orgelstamm** statt. Organist André Simanowski stellte die Orgel von Sankt Ulrich vor, bot ein kurzes Konzert an und tauschte sich mit Anwesenden über interessante Gebrauchsliteratur für den Gottesdienst aus.

Zum Schluss danke ich allen, die unsere Arbeit unterstützen: den Evangelischen und Katholischen Landeskirchen für den finanziellen Beitrag, Webmaster Christof Rimle für die Betreuung unserer Homepage, allen Mitgliedern, die aktiv mit Anliegen oder Anträgen auf uns zukommen und dem Vorstand für den Einsatz im Jahr 2024. Es macht viel Freude, in unseren Teams Ideen zu entwickeln.

*Dagmar Grigarová,
scheidende Präsidentin ThOV*